

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Institut Rübel (Zürich)
Band: 34 (1958)

Artikel: Die Möglichkeit einer palynologischen "Datierung" von Ericaceen-Podsol-Komplexen
Autor: Florschütz, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-308079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Möglichkeit einer palynologischen „Datierung“ von Ericaceen-Podsol-Komplexen

Von F. FLORSCHÜTZ, Velp (G.) (Holland)

Die Möglichkeit einer pollenanalytischen «Datierung» von Ericaceen-Podsol-Komplexen ist noch immer umstritten. Gerne möchte ich wissen, ob Sie in dieser Hinsicht einen bestimmten Standpunkt einnehmen oder Erfahrungen haben, eventuell welche.

Das Problem ist schon alt. Vor fast fünfundzwanzig Jahren hat BEIJERINCK darüber publiziert; später JONAS und SELLE und auch ich.

Wie Sie wissen, ist es die Frage, ob die graue A-Schicht allmählig «gewachsen» sei und mittlerweile einen Teil des Pollenregens aufgefangen und konserviert habe, oder ob die Pollenkörner nachher in die A-Schicht hineingedrungen seien. Im ersten Fall könnte die A-Schicht wie eine Torfschicht palynologisch analysiert und «datiert» werden, im zweiten Fall könnte eine Durcheinandermischung der Pollenmasse erwartet werden und wäre ein Versuch einer palynologischen «Datierung» aussichtslos.

Die Meinungen sind geteilt. Es kann nicht geleugnet werden, daß aus der Bleichsandschicht ein normales Pollendiagramm herauskommen kann, wie aus einer Torfschicht. Die Folgerung, daß die A-Schicht deshalb gleichfalls «gewachsen» sei, geht jedoch vielen zu weit. Insbesondere unsere Pedologen widersetzen sich diesem Schluß. Sie suchen eine andere Erklärung, ohne daß es ihnen, meines Erachtens, bis jetzt gelungen ist.

Bei meiner amtlichen Arbeit komme ich dann und wann wieder mit diesem Problem in Berührung. Fast immer stellt sich dann heraus, daß die A-Schicht palynologisch mit einer Torfschicht gleichzustellen ist.

FIRBAS hat in seinem Buch «Waldgeschichte Mitteleuropas» diese Frage auch gestreift; er sagt: «Man kann danach nicht zweifeln, daß Podsolböden u. U. nur wenig verzerrte postglaziale Diagramme enthalten. Die endgültige Erklärung dieser Erscheinung steht aber noch aus.»

Wie gesagt, lege ich großen Wert auf Ihre Erfahrungen und Meinungen.

Diskussion. Johs. IVERSEN: In pollen diagrams from Danish podsol profiles a clear zonation is demonstrated, which may go back to Subboreal time, and indicates an interesting forest succession from a rather rich oak-linden forest (registered in the dark sand immediately beneath the rawhumus) to a poor oak-birch forest. Beneath the uppermost, dark part of the A₁-horizon practically no pollen was found. — K. FAEGRI: Podsole finden sich auch in Schottermaterial, in Moränenmaterial usw. Die vom Vortragenden geschilderten Befunde können also nicht als ein generelles Podsolproblem angesehen werden, sondern gegebenenfalls als ein Sonderproblem des NW-Mitteleuro-

päischen Flachlandes. — Die geringe Tätigkeit der Regenwürmer und speziell ihre Niveaunkonstanz während der Nahrungswanderungen erklärt, daß man aus Rohhumus, und, wie WELTEN berichtet hat, auch aus alpinen Braunerden, recht gute Pollendigramme erhalten kann, wie ERDTMAN schon 1943 gezeigt hat. Das hat aber mit dem ursprünglichen Problem des Vortragenden nichts zu tun. Die Originalfrage ist: Ist im NW-Mitteleuropäischen Flachland auch die Bleichsandschicht gewachsen, oder kann deren Pollengehalt in anderer Weise erklärt werden?